"Wir haben für jeden Interessenten etwas Passendes!"

Autor(en): **Meyer**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mont-Blanc
VINS FINS DU VALAIS

ESCHENAUER
GRANDS VINS DE BORDEAUX

1720
CHAMPY PÈRE
GRANDS VINS DE BOURGOGNE

DEINHARD
Rhein- und Mosel-Weine
Sekt

KRUG & Cº REIMS
CHAMPAGNE
·PRIVATE CUVEE·

Port & Sherry
SANDEMAN

COGNAC
HENNESSY

BOOTH'S
DRY GIN

I.W.HARPER
KENTUCKY
STRAIGHT BOURBON
WHISKEY

WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Berger & Co.
Langnau BE
Telefon (035) 2 18 14

Weine und Spirituosen
Depot Zürich: Berger-Bujard
Tel. (051) 23 56 38
Dépôt Genève: Velsa S.-A.
Tél. (022) 24 37 23

ihrer Ansicht einer höheren Gerechtigkeit Genüge getan. Als ob nicht mehr als genug Stierkämpfer vom Stier umgebracht, als ob nicht jeder ohne Ausnahme irgend einmal mehr oder weniger, meist schwer, verletzt würde.

Ein Kampfstier, führt er aus, ist ein äußerst wildes und gefährliches Tier, mindestens so gefährlich, wie ein Tiger. Und er ist dem Menschen an Kräften hundertfach überlegen. Das einzige, was der Mensch ihm entgegenzusetzen vermag, ist Geschicklichkeit und Beweglichkeit, und eben die Kunst, die den Beruf des Stierkämpfers ausmacht. Der Metzger, der einen – domestizierten – Stier schlachtet, läuft keinerlei Gefahr. Und woher weiß die Dame, daß es in den Schlachthöfen der Welt immer ganz schmerzlos und ohne Grausamkeit abgeht? Trotzdem ist der Torero überzeugt, daß sich die Dame ihre Beefsteaks schmecken läßt. Auf den Stierkampf aber, wo die Chancen ganz anders verteilt sind, bedauert die Einsenderin, daß das Risiko – nach ihrer Meinung – für den Stierkämpfer nicht groß genug ist. Eine diskutierbare Auffassung.

Soweit die Meinung eines Fachmannes. Ich finde, wie gesagt, daß sie sich immerhin hören läßt. B.

Wie heißt Ihr Milchmann?

Nur 35 Prozent aller britischen Hausfrauen kennen den Namen ihres Milchmannes. Die von der Milch-Industrie veranstaltete Umfrage hat es ergeben. Ein etwas mageres Resultat, ein Magermilchresultat sozusagen, finden die Briten. Wie es in andern Ländern damit ist, steht hier nicht zur Debatte. Im Zusammenhang mit der Schweiz ließe sich die Frage überhaupt nicht stellen, denn Milch muß hier Tabu-Wort bleiben; gar zu leicht könnte aus Milch ‹Verband›, ‹Dutti›, ‹Wegwerfpackung› werden und schon hätten wir die Bescherung! Wir wissen es ja nun so all-



DIE FRAU

mählich: «Schnell fertig ist zum Krach man
unter jenem Dach / Und selbst der Stein
wird scharf gehandhabt wie des Messers
Schneide!»

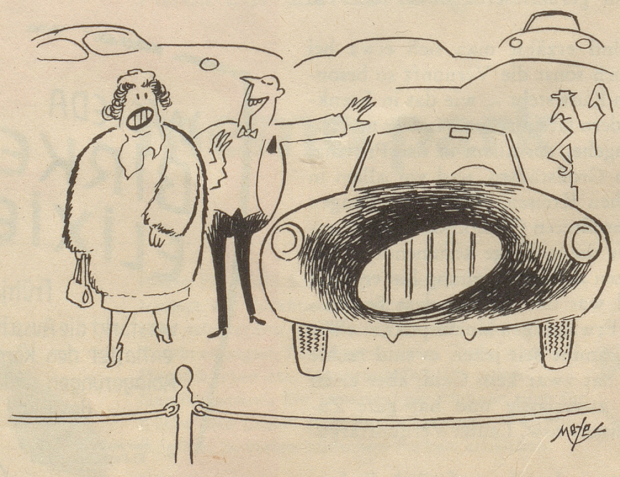
Wir haben es hier, wie gesagt, nur mit dem Magermilch-Resultat in Sachen britischer Vollmilch zu tun, das selbst Peter Simple, den getreuen Tagesbetrachter des ‹Daily Telegraph›, veranlaßte, kopfschüttelnd und bewegt jene Stelle aus Elizabeth Brownings Portugiesischem Sonett zu zitieren, die wir – ins Deutsche hinübergeschüttelt – hier weitergeben wollen:

«Und plötzlich spürte ich, noch weinend, dunkeln
Schatten hinter mir,
Der an den Haaren mich nach rückwärts beugte,
Und in mein Sträuben eine Stimme, herrisch, jetzt:
‹So rate, wer dich hält?› – ‹Der Tod!› schrie ich
entsetzt.
Doch lieblich-silbern kam die Antwort: ‹Aber
nein, Mylady,
Es ist der Milchmann nur. Und er heißt Fredy!›»

Pietje

Der Fonduekoch

Jeden Samstagabend gibt es bei uns Fondue. Da Männer bekanntlich die besten Fondueköche sind, steht mein Ehegespons jeden Samstag mit weißer Schürze in der Küche. Als ich diese Tatsache kürzlich meiner Freundin berichtete, rief diese neidvoll aus: «Hast Du es aber schön, jeden Samstagabend frei!» Ich konnte nur mein Gesicht zu einem mit-



« Wir haben für jeden Interessenten etwas Passendes! »